

KOMPASS

SPD-STADTTEILZEITUNG FÜR KARLSHOF | ISRAELSDORF | GOTHMUND

■ Nr. 1 | Juni 2020 | 47. Jahrgang | Ausgabe 163 ■

Neues Brutfloß

Im Naturschutzgebiet Schellbruch gibt es ein weiteres Brutfloß. Es wurde am 11. Mai errichtet und anschlie-



Aufbauen des Brutfloßes am Rande des Treidelstiegs.

ßend mit einem Motorboot in die Große Lagune gebracht. Dort soll es als Nisthilfe für Flusseeeschwalben dienen. Weiter auf Seite 4.

Baugebiet Waldstraße

Am 3. März hatte der SPD-Ortsverein zu einer Infoveranstaltung zum Baugebiet „Waldstraße“ in die Grundschule Israelsdorf eingeladen. Das Interesse war groß. 65 Anwohnerinnen und Anwohner fanden kaum Platz im Klassenraum.



Vorstellung des Bauprojekts im Klassenraum der Grundschule Lauerholz

Herr Dreyer von der Firma Schütt & Sohn stellte die Planungen in einer Präsentation vor. Danach entstehen auf dem Grundstück zwei Mehrfamilienhäuser mit je zehn Eigentumswohnungen. Fertigstellung soll im Sommer 2021 sein. Die Zuwegung erfolgt über die Waldstraße. Dreizehn neue Bäume werden auf dem Grundstück nachgepflanzt.

Die Schlözer-Villa bleibt stehen und wird modernisiert. Wie die äußere Gestaltung aussehen wird, war zum Zeitpunkt der Veranstaltung noch nicht klar. Da der Baustellenverkehr den Schulweg der Grundschul Kinder kreuzt, kann sich die Firma Schütt & Sohn vorstellen, in Kooperation mit der Schule Baustellenbesichtigungen anzubieten. ■

Neues Wohn- und Geschäftshaus

BAUBEGINN AUF DEM EHEMALIGEN TOPKAUF-GELÄNDE

Nachdem das alte TopKauf-Gebäude im Forstmeisterweg im Frühjahr abgerissen worden ist, wurde jetzt mit den Erdarbeiten für den Neubau begonnen.

Nach Auskunft der coop eG entsteht dort ein dreigeschossiges Haus plus Staffelgeschoss. Im Erdgeschoss wird es drei Gewerbeeinheiten für Dienstleister geben. Eine Einheit ist bereits an ein Architekturbüro vergeben; die

können sich gerne bei Herrn Berner von der coop eG melden.

In den drei darüber liegenden Geschossen entstehen insgesamt 19 Mietwohnungen, die die coop eG an ihre Genossenschaftsmitglieder vermietet. Für die



Ansicht des Wohn- und Geschäftshauses am Torneiweg, Architekt: Planungsbüro Falk GbR, Lübeck, Foto: Coop S-H

übrigen beiden Einheiten sind noch frei. Möglich wären dort z.B. Lebensmittel spezialisten oder ein Geschäft für Obst und Gemüse, wenn ein tragfähiges Konzept vorliegt. Interessenten

Autostellplätze der Mieter entstehen begrünte Carports hinter dem Gebäude. Da momentan alles nach Plan läuft, wird mit der Fertigstellung des Neubaus im Sommer 2021 gerechnet. ■

Konfliktlöser Hundewald

Immer wieder kommt es zu Konflikten zwischen Hundehalter:innen, Sporttreibenden und Spaziergänger:innen. In Israelsdorf haben wir mit der Hundefreilauffläche einen richtig guten Konfliktlöser direkt vor unserer Haustür.

Die Freilauffläche liegt wunderschön mitten im Wald und ist vollständig eingezäunt. Hundebesitzer und Hundebesitzerinnen können ihre Vierbeiner hier unbesorgt ohne Leine laufen lassen. Das ist gut für die Hunde und beinahe noch besser für Herrchen und Frauchen.

Die Hunde werden in ihrem sozialen Verhalten gestärkt. Im Hundewald lernen sie, Konflikte untereinander zu lösen. Lebhaftige Hunde können sich austoben, denn meistens ist ein interessierter Spielgenosse in der Nähe. Aggressive Hunde erhalten eine echte Chance alte Verhaltensmuster abzulegen und im Verbund mit ihren Artgenossen konfliktfreies Miteinander einzüben. Das geht natürlich nicht immer ohne Maulkorb. Aber auch wir Menschen profitieren, denn der Hundewald bietet sehr gute Möglichkeiten ins Gespräch zu kommen. Viele Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer steuern die Freilaufflä-

che täglich ganz bewusst zu bestimmten Zeiten an, um sich hier mit anderen zu treffen. Das ist besonders für alleinlebende Menschen wichtig, gerade in Corona-Zeiten.

So lässt sich in frischer Luft und bei genügend Abstandsmöglichkeiten gefahrlos mit den Vierbeinern Gassi gehen und gleichzeitig auf Abstand klönen.



Die Freilauffläche ist ein echter Gewinn für unseren Stadtteil. Er wird von einem Verein getragen. Es wäre schön, wenn es auch in anderen Teilen unserer Stadt solche tollen Möglichkeiten geben würde.

Ihre Gabi Hiller-Ohm

ORTSGESCHICHTE

100 Jahre Sport auf Karlshof

1. FC Phönix Lübeck Stadion „Flugplatz“

Mit dem Jahr 1920 kehrten neue Zeiten auf „Karlshof“ ein. Auf den Ländereien des Gutes entstand nicht nur die Siedlung, auch der Sport fand hier eine neue Bleibe. Der „Lübecker Ballspielclub (L.B.C.) von 1903“, der seine Spielstätte an der Luisenstraße aufgeben musste, erhielt als Ausgleich eine Fläche des ehemaligen Flugplatzes an der Israelsdorfer (heute Travemünder) Allee. 1920 konnte mit dem Fußball-Spielbetrieb gestartet werden. Der Verein hatte sich zu diesem Zeitpunkt neu gegründet und sich in „Lübecker Ballspielverein“ (L.B.V.) umbenannt.

Zwei weitere Namensänderungen folgten: 1924 durch die Fusion des L.B.V. mit dem SV Phönix zu „L.B.V.-Phönix“ und 1971 durch die Vereinsneugründung zum „1. FC Phönix“. Auf dem ver-



Anzeige Lübecker Volksbote Nr.82, 1928

einseigenen Platz, der mit seinem Namen „Flugplatz“ an die frühere Nutzung des Ortes erinnert, wird seit nunmehr 100 Jahren Fußball gespielt.

Eine weitere Sportanlage kam 1926 nach Karlshof. Neben dem L.B.V.-Phönix-Platz siedelte sich der „Lübecker Sportverein (LSV) von 1913“ an. Die Fußballabteilung war auch hier das Rückgrat des Vereins. Außerdem bildeten sich Abteilungen für Boxen und Kraftsport. 1938 vereinigte sich der LSV mit seinem ehemaligen Stammverein wieder und heißt seitdem „Lübecker Sportverein Gut Heil von 1876“ oder kurz „Lübeck 1876“. Dieser Sport-



Alter Sportplatzeingang von „Lübeck 1876“

verein hat sich bis heute zu einem Sportzentrum mit allen klassischen Sportarten des Breitensports, mit Gastronomie und Angeboten im Gesundheits-, Fitness- und Reha-Bereich entwickelt. ■

Container versetzt

BESSERE SICHT FÜR LINKSABBIEGER IM EICHENWEG

Am Containerplatz / Parkplatz Eichenweg gab es immer wieder gefährliche Situationen für Radfahrer und Autofahrer, die nach links in die Straßen Reetwarder und Wilhelm-Wisser-Weg



Containerplatz im Eichenweg

abbiegen wollten. Die hohen Kleidercontainer und geparkte PKW sorgten aufgrund der Kurvensituation für eine Sichtbeschränkung auf den Gegenver-

kehr. Anwohner aus Israelsdorf hatten sich deswegen im letzten Jahr an Ulrich Pluschkell gewandt, der als SPD-Bürgerschaftsmitglied für Verkehrsfragen zuständig ist. Seine Anfrage im Bauausschuss hat die Verwaltung geprüft und nach einem Vor-Ort-Termin ein Verrücken der Container vorgeschlagen. Da dann nichts weiter passierte, hat sich der SPD-Ortsverein mehrfach an den zuständigen Ansprechpartner bei der Stadt gewandt und um das Umstellen der beiden Container gebeten.

Das ist mittlerweile erfolgt. Ein Container wurde umgestellt, der zweite ganz entfernt. Damit haben Rad- und Autofahrer, die nach links abbiegen, zumindest eine etwas bessere Sicht auf den entgegenkommenden Verkehr. ■

Lechner's Außer-Haus-Verkauf

In Israelsdorf betreibt die Familie Lechner das Waldhotel Twiehaus nebst Restaurant. Um zu erfahren wie es der Familie in Corona-Zeiten geht, hatte sich der SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf im April zu einem Gespräch mit dem Ehepaar Lechner verabredet.

Lechners haben sich im März informiert, wie der Außer-Haus-Verkauf funktionieren kann. Anfang April sind sie dann damit gestartet und haben im Schnitt täglich vierzig Essen verkauft. Die Kunden kommen aus Israelsdorf, Karlshof und Schlutup.

An drei Tagen pro Woche - dienstags, donnerstags und samstags - wird gekocht. Es werden jeweils zwei warme Gerichte angeboten. Zu den Auflagen gehört, dass das Essen vorher bestellt werden muss: **Tel. 0451-398740.**

Abholen kann man zwischen 11.30 und 13.00 Uhr sowie von 17.00 bis 19.00 Uhr. Eigene Behältnisse müssen mitgebracht werden. Jeder Verkauf wird dokumentiert, d. h. die Kunden tragen sich mit Namen und Adresse in eine Liste ein. Um die wirtschaftliche Existenz zu sichern, hat Familie Lechner Soforthilfe aus dem Maßnahmenpaket der Bundesregierung beantragt. Bei Redaktionsschluss lief der Hotelbetrieb noch auf Sparflamme und das kleine Restaurant bleibt vorerst noch geschlossen. ■

Soforthilfe Corona-Pandemie

Der Bundestag hat verschiedene Maßnahmen beschlossen, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Arbeitsplätze und Wirtschaft zu begrenzen. Dazu gehören auch die finanziellen Soforthilfen im Umfang von 50 Mrd. Euro. Sie sollen sicherstellen, dass kleine Unternehmen trotz laufender Kosten wirtschaftlich weiter existieren können.

Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) sagte zu diesem Thema, dass Kleinstunternehmen und Solo-Selbstständige jetzt besondere Unterstützung bräuchten, da sie von dieser Krise hart getroffen würden. Die Soforthilfe sei schnell und unbürokratisch zu beantragen und sie müsse als Zuschuss nicht zurückgezahlt werden.

Dieses bestätigen auch einige der klei-

nen Unternehmen in Karlshof und Israelsdorf. Nach der Online-Beantragung ist die Soforthilfe innerhalb weniger Tage auf dem Konto eingegangen.

• Wer kann nun Anträge stellen?

Antragsberechtigt sind Soloselbstständige, Angehörige der Freien Berufe und kleine Unternehmen einschließlich Landwirte mit bis zu 10 Beschäftigten.

• Wo werden die Anträge gestellt?

Für Lübeck ist die Investitionsbank Schleswig-Holstein zuständig:

► www.ib-sh.de

• Wieviel Soforthilfe wird gezahlt?

Die Soforthilfe beträgt bis zu 9.000 Euro Einmalzahlung bei bis zu fünf Beschäftigten und bis zu 15.000 Euro bei bis zu zehn Beschäftigten. ■

Neugierig auf Gothmund

„KÜNSTLERKOLONIE-GOTHMUND“-FORSCHER AUSGEZEICHNET

Wieder einmal rief das schöne Frühlingswetter Heiko Jäckstein auf den Plan: Flugs die Malutensilien gepackt und auf nach Gothmund und Israelsdorf zum Malen. Hier hat der Lübecker Kunstmaler in den letzten Jahren schon viele „Motive eingefangen“ und nebenbei auch geforscht: Zu den Impressionisten und späteren Künstlern, die ab Ende des 19. Jh. in die beiden Dörfer kamen und zahlreiche Werke hinterließen. Inzwischen konnten über 30 Künstler und mehr als 150 Gemälde, Zeichnungen und Skizzen ausfindig gemacht und zugeordnet werden.

Mit diesem Forschungsthema beteiligte sich Heiko Jäckstein beim Bürgerakademie-Wettbewerb 2019 und wurde dafür mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Bei der feierlichen Preisverleihung am 5. Februar im Audienzsaal des Lübecker Rathauses zeigte sich Antje Peters-Hirt in ihrer engagierten Laudatio begeistert und besonders be-

eindruckt vom interaktiven Ansatz der Arbeit. So würden interessierte Bürger und Bürgerinnen sowie die Gothmunder selbst, Künstlernachkommen und Museen auf der Suche und Bestimmung von Bildwerken mit eingebunden und die Funde auf der eigens von Heiko Jäckstein eingerichteten Webseite

„Künstlerkolonie Gothmund“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Insgesamt eine Arbeit, die dem Wettbewerbsmotto „Lübeck ist neugierig! Auf der Suche nach dem verborgenen Wissen“ nicht besser hätte entsprechen können. Beflügelt von dieser großen Anerkennung hofft Heiko Jäckstein auf weitere Funde zur „Künstlerkolonie Gothmund“. Sollten Sie etwas zu diesem Thema beisteuern können, dann nehmen Sie bitte gerne Kontakt auf unter: www.kuenstlerkolonie-gothmund.de



Malen und forschen in Gothmund / Preisverleihung am 5. Februar: Heiko Jäckstein und Belén Amodia, Koordinatorin der Bürgerakademie, Foto: Harald Denckmann

Upahl's Frische-Mobil

Upahl's Frische-Mobil ist seit vielen Jahren einmal wöchentlich in Israelsdorf unterwegs. Das Sortiment umfasst über 300 Artikel, u. a. auch frische Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Aufschnitt, Brot und Molkereiprodukte. Rainer Upahl beliefert vor allem eine ältere Stammkundschaft, die seinen Service zu schätzen weiß. Und die aktuelle Situation hat dazu geführt, dass er neben seinen Stammkunden in den letzten Monaten auch neue Kunden versorgen konnte.

Rainer Upahl ist **montags** in der Zeit von **15.00 bis 16.00 Uhr** auf seiner Is-

raelsdorf-Tour an den Haltepunkten in folgender Reihenfolge anzutreffen:

Rainer Upahl ist mit seinem Frische-Mobil immer montags in Israelsdorf anzutreffen.



• Wilhelm-Ohnesorge-Weg • Normanenweg/Gothmunder Weg • Wilhelm-Wisser-Weg • Karl-Müllenhoff-Weg • Heinrich-Lenz-Weg • Hasselbruchweg

KURZMELDUNGEN

Erzählcafé wird nachgeholt

Das für den 21. März vorgesehene Erzählcafé mit der Bilderreise „Rundgang durch das alte Israelsdorf“ musste wegen der Corona-Krise abgesagt werden. Die Veranstaltung wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. ■

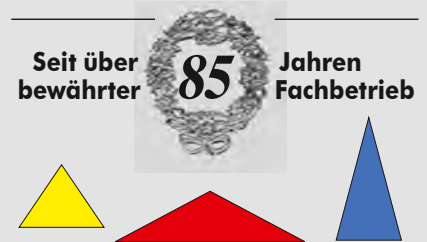
Erfolgreich in Corona-Zeiten

Die facebook-Seite des SPD-Ortsvereins Karlshof-Israelsdorf hat mit ihren aktuellen und bebilderten Geschichten aus der Nachbarschaft viele Freunde gewonnen. Besonders beliebt waren die Informationen zum örtlichen Geschäftsleben während der Corona-Krise. Innerhalb von wenigen Wochen hat sich die Zahl der Abonnenten fast verdoppelt und liegt z.Z. bei rund 170.

<http://www.facebook.com/wirinkarlshofisraelsdorf>



BRUNO ABRAHAM • MALERMEISTER INH. THOMAS ABRAHAM



- ▶ Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
- ▶ Fassadenbeschichtungen
- ▶ Teppich- und PVC-Verlegung
- ▶ Wärmeverbundsysteme
- ▶ Hochdruckreinigungen

Am Rusch 6 • 23568 Lübeck
 Telefon: 0451-3 27 53
 Telefax: 0451-388 24 60
 Mobil: 0171 2076 164
 email: meister-abraham@t-online.de

■ KOMPASS | IMPRESSUM

IHRE STADTTEILZEITUNG MIT INFORMATIONEN AUS KARLSHOF, ISRAELSDORF UND GOTHMUND. ANZEIGEN UND LESERBRIEFE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN!

REDAKTIONSSCHLUSS: 22.05.2020

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN KARLSHOF-ISRAELSDORF, BEATRIX UND AXEL BRUNKOW, WILHELM-WISSER-WEG 18, 23568 LÜBECK,

TELEFON: 39 10 40

AUFLAGE: 3000 EXEMPLARE

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE ZU LÜBECK
 IBAN: DE09 2305 0101 0019 9538 27, SWIFT - BIC: NOLADE21SPL

www.spd-karlshof-israelsdorf.de



Fassadendämmung lohnt sich!

Schöler
Malerei GmbH

Malermeister

Kaninchenborn 16
23560 Lübeck

Tel. 04 51 / 5 02 84 82

schoeler-malerei@t-online.de

KLOOKSCHIETER

Treue zu sich selbst und Güte zu den anderen

Bereits die Überschrift gibt eine Ahnung davon, welche Schwere diese Kolumne tragen muss. Auch ich trage mich derzeit schwer. Doch treiben mich nicht die Sozialdemokratie und ihre Idee einer solidarischen, gerechten und freien Gesellschaft um. Diese ist ein Erfolgsmodell, welche andere Parteien in atemberaubender Weise adaptiert haben. Nein, es geht um unsere gute, alte EsPeDe.

Sie mögen die Wahl zum SPD-Vorsitz letztes Jahr verfolgt haben, dessen Ergebnis nicht nur Sie überrascht hat. Waren Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans bis damals außerhalb ihrer Kreise doch kaum bekannt. Und das hat sich in den vergangenen Monaten nicht geändert. Spätestens in den Augenblicken solcher Erkenntnisse stellt sich der aufgeklärte Mensch die Sinnfrage. Den Archetyp aller Sinnfragen kennen wir aus einem überlieferten Gespräch zwischen dem jungen Siegfried Unselde und Hermann Hesse. Auf die Frage „was der Sinn des Lebens sei“ fand Hesse keine vernünftige Antwort und sagte „schauen wir bei Konfuzius nach“. In einer Textstelle fand Hesse dessen Empfehlung „Treue zu sich selbst und Güte zu den anderen“. Zunächst sperrte ich mich, diese Leitidee auf eine politische Partei zu übertragen. Doch bald erkannte ich darin nichts weniger als das sozialdemokratische Prinzip; ich begann, die Chancen der neuen Parteiführung zu verstehen. Das mit der Treue-zu-sich-selbst in Verbindung mit der SPD mag Ihnen heute angesichts der Schröder-Jahre sonderbar erscheinen. Doch die 135 Jahre davor wiegen schwerer und werden sich in der Treue-Frage durchsetzen. Aber „Güte-zu-den-anderen“ in der Tagespolitik? Das mag manchen als weich und kampfeschwach erscheinen. Doch ich denke an Sozialdemokraten, die den politischen Gegner niemals verleumdet haben und dennoch enorme Erfolge einfuhren: Lassalle, Liebknecht und Ebert oder Brandt, Rau und Engholm. Oder denken Sie nur an Bürgermeister Lindenau, der sich 2017 gegen eine sonderbare Parteiensammlung „Alle gegen Lindenau“ souverän und in freundlicher Weise durchsetzte. Das mit der Güte-zu-den-anderen können wir also auch.

Für die EsPeDe heißt das, „lassen Sie uns etwas Zeit“. Unseren Aufgaben kommen wir auf jeder Ebene nach, aber unsere nächste Selbsthäutung braucht noch etwas. Wir arbeiten daran. Bis dahin und danach bitten wir um Ihre Treue und Güte. Ihr Karl Klookschieter

Brutfloß im Schellbruch

Flusseeeschwalben finden in unserer Region nur noch wenige Brutmöglichkeiten. Natürlicherweise besiedeln sie sandige Abschnitte an der Küste, diese sind aber nahezu komplett touristisch genutzt. Aus diesem Grund sind Flusseeeschwalben auf Nisthilfen wie z.B. Brutflöße angewiesen. Im Naturschutzgebiet Schellbruch, im Süßwasserreich, befinden sich bereits zwei kleinere Brutflöße.

Seit kurzem gibt es nun auch in der Großen Lagune ein Brutfloß. Es ist ein größeres, da ein ausreichendes Platzangebot für die Erfolgchancen der Brut wichtig ist. Denn wenn möglichst viele Brutpaare gemeinsam brüten, können sie sich besser gegen Angriffe aus

der Luft wehren. Als Sicherung gegen Wildschweine und Raubsäugetiere erhalten die Flöße einen Schutzzaun.

Mitten in der Großen Lagune wurde das neue Brutfloß installiert.
Foto: H.Haenen



Das neue Brutfloß ist ein Projekt des NABU Lübeck, unterstützt u.a. durch die Untere Naturschutzbehörde Lübeck. Es wurde ermöglicht dank einer großzügigen Förderung durch die Engelbert und Hertha Albers-Stiftung. ■

Gemeinschaftshaus Karlshof mit erweiterter Nutzung

Im Gemeinschaftshaus finden im großen Festsaal Corona-bedingt keine großen Veranstaltungen statt - und doch ist dort momentan viel los, denn in den letzten Wochen waren Handwerker und ehrenamtliche Helfer in einem anderen Teil des Gebäudes fleißig am Werk.

Grund dafür ist der Umbau und die Renovierung der ehemaligen Jugendräume im Souterrain. Diese Räume sollen einer neuen Nutzung zugeführt werden. Voraussichtlich Ende Mai wird dort eine Kindertagespflege-Einrichtung einziehen, ausgelegt für bis zu zehn Kinder bis zum Kindergartenalter. Durch das Versetzen von einigen

Innenwänden sowie eine grundhafte Renovierung entstehen große, freundliche Aufenthalts- und Ruheräume, Küchenzeile und die erforderlichen Sanitärräume. Außerdem wurden bereits neue Fenster und Heizkörper eingebaut; z.Z. werden Fußboden- und Malerarbeiten ausgeführt. Nach Abschluss aller Arbeiten warten Räume und Außenbereich auf die „Inbesitznahme“ durch die ersten Kinder.

Der Vorstand des Trägervereins freut sich - gerade in diesen schwierigen Zeiten - schon sehr auf das neue Leben, das mit den Kindern ins Gemeinschaftshaus im Hofweg einziehen wird. ■



...Ihr ambulanter
Pflege- und
Betreuungsdienst

- qualifiziert
- mobil
- persönlich

Heute noch kerngesund – morgen schon ein Pflegefall.
Meist trifft eine Erkrankung den Patienten und die Angehörigen völlig unerwartet.
Die Häusliche Krankenpflege kommt zu Ihnen nach Hause, berät und betreut Sie – damit Sie Ihre vertraute Umgebung nicht verlassen müssen.

DHK-
Die Häusliche
Krankenpflege GmbH



Tel. **7073672**
Adolf-Ehrtmann-Str. 3, Lübeck
www.krankenpflege-luebeck.de

Pflegeberatungsbüro · am Kaufhof · Schlutuper Str. 8-10 · Tel. 61 91 36 40